Erziehung im Nationalsozialismus

THEODOR W. ADORNO

„Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung."

Arbeitsauftrag

Der Fachbereich Erziehungswissenschaft der Goethe-Universität in Frankfurt hat das RSG in Dortmund kontaktiert und bittet den Q2-Leistungskurs in Pädagogik um eine Beurteilung des Zitats ***„Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung" (Adorno 1966)***, um exemplarisch einige Stellungnahmen in der Zeitschrift zu dieser Forderung zu veröffentlichen.

Beurteilen Sie abschließend Theodor W. Adornos Forderung an die Erziehung, indem Sie auf der Basis Ihrer gewichteten **Detailurteile** und auf der Grundlage Ihres auf Kriterien hin untersuchten **Spontanurteils** ein bilanzierendes **Gesamturteil** an den Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität formulieren.

Sehr geehrte Damen und Herren des Fachbereichs Erziehungswissenschaft der Goethe-Universität,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Im Kontext der Unterrichtsreihe zur Erziehung im Nationalsozialismus

haben wir uns mit Theodor W. Adornos Forderung an die Erziehung beschäftigt und mit Hilfe

verschiedener Perspektiven auf die NS-Erziehung diese individuell bewertet. Gerne teile ich Ihnen meine

abschließende Beurteilung diesbezüglich mit.

Schon fertig?

Setzen Sie **sich** mit Ihrem Spontanurteil vom Beginn der Unterrichtsreihe erneut **auseinander**, indem Sie reflektieren, inwiefern sich Ihre Ansicht im Hinblick auf Adornos Forderung durch die Unterrichtsreihe geändert hat und warum. Halten Sie Ihre Reflexion stichwortartig in dem Kasten fest.